

Farbspuren

- ein Erfahrungsfeld für Menschen mit und ohne Behinderung
- und für Studierende im Rahmen des Modul M 11

Die Frage "**Was ist Kunst?**" ist schwierig zu beantworten. Man könnte sagen : "Kunst ist das, was Menschen für Kunst halten". Dies ist nur eine von vielen Antworten, die in unterschiedlichen Kunstrichtungen und Philosophien zu finden ist.

Vielmals zitiert wurde Joseph Beuys, der die These aufstellte: "*Jeder Mensch ist ein Künstler!*" Hierbei ging es Beuys nicht darum, die Kunst zu banalisieren, sondern vielmehr um die Tatsache, dass jedem Menschen die Möglichkeit auf Kreativität und Selbstbestimmung geboten werden solle. Das bedeute nicht, dass alles und gleichzeitig nichts Kunst sei, denn auch die Kunst unterliege Gesetzmäßigkeiten, die erlernt und beachtet werden müssten¹.

Kunst kann Vieles sein. Sie kann provozieren, aufwecken und anprangern. Sie kann akademisch fundiert oder autodidaktisch sein. All diesen Facetten wohnt ein Ausdruck inne, der nicht durch Sprache kommuniziert werden kann². Es liegt nahe, dass Kunst als Kommunikationsmittel und auch als Ausdruck von inneren Stimmungen und Emotionen jedem Menschen, der sich in irgendeiner Form mitteilen kann und möchte, nutzbar gemacht werden kann.

Bei '**Farbspuren**'³ geht es um das Bereitstellen von Möglichkeiten künstlerischen Ausdrucks. Verschiedene Menschen brauchen unterschiedliche Herangehensweisen, sie bringen unterschiedliche Konstitutionen, Erfahrungen, möglicherweise Ängste und negative Vorerfahrungen mit. Auch in Anlehnung an die Reformpädagogik nach Reggio Emilia könnte man sagen: 'Dem Eindruck einen Ausdruck verleihen'. Das Kunstwerk ist somit ein Spiegel innerer und äußerer Welterfahrung.

Es soll nicht darum gehen, Kunst im Sinne von Beuys aufgezeigten Gesetzmäßigkeiten und Regeln zu "produzieren", sondern vielmehr um das Herauskitzeln kreativer Ausdrucksformen. Vor Allem aber zu ermutigen, keinen Fehler machen zu können. Denn eine Linie ist niemals falsch. Ob sie gerade, krumm, zackig, zitterig oder kräftig ist - die Form ihrer Darstellung vermittelt einen gesonderten Ausdruck, der nicht als richtig oder falsch bewertet werden kann.

¹ Vgl. Kalesse, Dieter und Helene Skladny: "Kunst kennt keine Behinderung". Kunst und Inklusion: Theorie und Praxis am Beispiel der Arbeit des Ateliers Strichstärke, in: Degener, T., Eberl, K. et al (Hrsg.): Menschenrecht Inklusion, Göttingen 2016, S.332

² Ebd., S.335

³ '**Farbspuren**' ist der Titel eines Angebotes von **ZwischenRäume** DA unter der Leitung von Linda Schuster (Dipl. Kunstpädagogin) und in Kooperation mit Studierenden der h-da / Fachbereich Soziale Arbeit . '**Farbspuren**' hat sich im Jahre 2011 gegründet und bietet inklusive Kurse / Workshops für Menschen mit und ohne Behinderung an.